

# Laibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 12, halbjährig fl. 6.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

## Amtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 31. Jänner d. J. dem Mitgliede des Pressdepartements im Ministerraths-Präsidium Johann Lukeš sowie dem ständigen Mitarbeiter der «Wiener Zeitung» Heinrich Löhner tag- und freier den Titel eines Regierungsrathes allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 31. Jänner d. J. dem Mitgliede des Pressdepartements im Ministerraths-Präsidium Dr. Emil Löbl den Titel und Charakter eines Ministerial-Vicesecretärs allergnädigst zu verleihen geruht.  
Windisch-Grätz m. p.

Der Minister des Innern hat den Regierungsrath, Director der Wiener Handelsakademie Dr. Rudolf Sondorfer als ordentliches Mitglied aus der Gruppe der Versicherungstechnik in den nach Maßgabe der Bestimmungen des § 49 des Gesetzes vom 28. December 1887 (R. G. Bl. Nr. 1 ex 1888) und der Ministerialverordnung vom 30. März 1888 (R. G. Bl. Nr. 34) bei dem Ministerium des Innern gebildeten Versicherungsbeirath für die gegenwärtige dreijährige Functionsperiode (1894 bis 1897) berufen.

Der Handelsminister hat der Wiederwahl des Ludwig Zeller zum Präsidenten und des Dr. Rudolf Spängler zum Vicepräsidenten der Handels- und Gewerbekammer in Salzburg für das Jahr 1895 die Befestigung erteilt.

Der Handelsminister hat der Wiederwahl des Karl Freiherrn von Reinelt zum Präsidenten und des Franz Dimmer zum Vicepräsidenten der Handels- und Gewerbekammer in Triest für das Jahr 1895 die Befestigung erteilt.

## Nichtamtlicher Theil.

### Die Steuerreform-Vorlagen.

I.

Der permanente Steueraussschuss des Abgeordneten-hauses hat den Bericht über die Steuerreformvorlagen der Regierung vorgelegt. Der Bericht, welcher an die

### Feuilleton.

#### Der Lebensquell der Erde.

Von W. Gundlach.

III.

In diesem Theile China's hat der Passatstaub alle Thalmulden ausgefüllt, so daß er an vielen Stellen bis zur Höhe von tausend Fuß aufgehäuft ist. Ehrenbergs Untersuchungen haben ihn zu dem Schlusse geführt, daß dieser Staub nicht kosmischen Ursprunges sei, sondern aus einigen Gegenden des äquatorialen Amerika stamme.

Diese Ansicht Ehrenbergs gieng bald in die geologischen Zeitschriften und Lehrbücher über; denn die Vertreter dieser Wissenschaft wollen von dem Herabfallen kosmischer Stoffe nicht viel wissen, wiewohl sie dasselbe nicht mehr ganz leugnen dürfen. Wenn die fortwährende Vergrößerung der Erde durch Aufnahme kosmischer Stoffe in ihrer ganzen Wichtigkeit anerkannt wird, so verkehrt diese Theorie der Laplace'schen Hypothese einen gewaltigen Stoß und das ist es, was die Geologen der alten Schule unter allen Umständen und so lange es geht, verhüten wollen.

Inzwischen aber hat Nordenskiöld, gegenwärtig der bedeutendste Forscher in Bezug auf Meteoriten und überhaupt alle kosmischen Niederschläge, die Sache untersucht und findet, daß sich Ehrenberg in einem großen Irrthum befindet. «Ehrenbergs Schriften» sagt er, zeigen deutlich, daß er in Bezug auf die Zusammenhänge der Meteoriten und den mit denselben in Zusammenhang stehenden Naturerscheinungen einen ultra-skeptischen, weit hinter Chladni's klarer Auffassung derselben zurückstehenden Standpunkt einnahm. Er sucht

Mitglieder des Abgeordnetenhauses zur Versendung gelangte, umfaßt 315 Seiten und enthält zunächst die Ausführungen der Berichtstatter, und zwar: des Abgeordneten Dr. Beer über den allgemeinen und den finanziellen Theil nebst den Beilagen zu dem letztgenannten Theile; des Abgeordneten Freiherrn von Dipouli über das erste Hauptstück betreffend die allgemeine Erwerbsteuer, des Abgeordneten David Ritter von Abrahamowicz über das zweite Hauptstück betreffend die Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen und über das dritte Hauptstück betreffend die Rentensteuer; des Abgeordneten Dr. Beer über das vierte Hauptstück betreffend die Personaleinkommensteuer und die Befreiung von höheren Dienstbezügen; des Abgeordneten Dr. Ritter von Wenzl über das fünfte Hauptstück betreffend Strafbestimmungen; endlich des mittlerweile verstorbenen Abgeordneten Dr. Freiherrn von Sommaruga über die allgemeinen Bestimmungen; außerdem führt der Bericht die Minoritätsanträge an und bietet in einem Anhange ein reiches statistisches Material durch die Steuerausweise im Decennium 1881 bis 1890. Das Verzeichnis der zu erledigenden Petitionen, dann eine graphische Darstellung der vom Subcomité und vom permanenten Steueraussschusse angenommenen Scala sowie der von einigen Abgeordneten vorgeschlagenen Scalen zur Personaleinkommensteuer bilden den Abschluß des Berichtes.

Dem allgemeinen Theile des Ausschusses Elaborates über die directen Personalsteuern ist Folgendes zu entnehmen: Die Reform der directen Steuern steht seit Jahrzehnten auf der Tagesordnung, und seit dem Beginne der parlamentarischen Ära haben mannigfache Entwürfe die gesetzgebenden Körperschaften beschäftigt. Das Ergebnis war bisher eine Neuordnung der Grundsteuer und eine Aenderung der Hausclassensteuer. Leider ist es bisher nicht gelungen, bei den anderen Steuergattungen jene Umgestaltung herbeizuführen, die im Interesse des Staates und der Steuerträger längst nothwendig gewesen wäre. Wenn anderswo ähnliche Bestrebungen von Erfolg gekrönt waren, während dieselben bisher bei uns zu einem abschließenden Ergebnisse nicht geführt haben, so liegt die Erklärung wohl hauptsächlich darin, daß man anderswo meist die Umbildung und Weiterbildung der bestehenden gesetzlichen Normen anstreben und durchführen konnte, in Oesterreich aber

sonach glaublich zu machen, daß der Staub, welcher zuweilen zusammen mit Meteorsteinen niederfällt, terrestrischen Ursprunges ist und nimmt an, daß der Passatstaub, während er in der Luft schwebt, durch die Verwesung der darin enthaltenen Stoffe schwarz gefärbt wird und noch im Jahre 1849 scheint er bezweifelt zu haben, daß Meteorsteine und Boliden kosmischen Ursprunges sind. Auch Nordenskiöld ist der Meinung, daß ein Theil des Passatstaubes von der Erde emporgewirbelt ist, daß aber die Hauptmasse desselben aus dem Weltraume kommt. Die Gebiete, über welche der Passatstaub abgelagert wurde und die große Mächtigkeit der Lager ergeben eine Masse dieses Sedimentniederschlags, zu deren Herstellung viel größere Feilenmassen als die des ganzen äquatorialen Amerika zu Staub zerfallen und nach und nach vom Winde fortgetragen werden müßten. Zu dieser Naturarbeit würden Milliarden von Jahren erforderlich sein, während die Sedimentschichten auf solchen lagern, welche der allerneuesten geologischen Periode angehören.

Aber auch die Beschaffenheit dieser abgelagerten Staubmassen beweist, daß sie nicht von den Bergen der Erde stammen, sondern aus dem Weltraume zu uns gekommen sind. Die Analyse der Ablagerung ergibt einen so großen Procentsatz von Eisenoxyd und Manganoxyd, daß es keine Gebirgskette auf der Erde gibt, welche so viel Eisen und Mangan enthält; wohl aber wird man einen ähnlichen Gehalt dieser Stoffe in vielen Meteorsteinen finden.

Während bei den trockenen Niederschlägen sich leicht bestimmen läßt, was von denselben aus dem Weltraume gekommen und was von der Erde aufgewirbelt worden ist, läßt sich das an den feuchten Niederschlägen gar nicht erkennen. Wir wissen, daß

eine vollständige Umgestaltung der Steuergesetzgebung vorgenommen werden muß, wenn auch nur einigermaßen berechtigten Forderungen Rechnung getragen werden soll. Namentlich die Reform der sogenannten Personalsteuern ist mit großen Schwierigkeiten verbunden.

Die gegenwärtig dem Abgeordnetenhause vorliegenden Gesetzesentwürfe sind ein neuer Versuch zur Lösung einer schwierigen und dringenden Aufgabe: eine gerechtere Vertheilung der Steuern mit Rücksichtnahme auf die Leistungsfähigkeit der Steuerpflichtigen zu bewerkstelligen, den überlasteten ärmeren Schichten der Bevölkerung thunlichste Erleichterung zu gewähren und die steuerkräftigeren Classen schärfer heranzuziehen, und es kann nur die Erwartung ausgesprochen werden, daß es diesmal gelingen möge, das vor Jahrzehnten begonnene Werk endlich einer gedeihlichen Lösung zuzuführen.

Der Bericht wirft hierauf ebenso eingehende als instructive Rückblicke auf die Geschichte des österreichischen Steuerwesens und fährt dann fort: Die gegenwärtige Vorlage setzt sich die Reform der Erwerbsteuer vom Jahre 1812 und der Einkommensteuer vom 29. October 1849 zur Aufgabe und faßt die sämtlichen Steuergattungen unter der Gesamtszeichnung «Personalsteuern» zusammen. Die Erwerbsteuer soll umgestaltet, die Besteuerung der zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Gesellschaften wesentlich abgeändert, die Rentensteuer erweitert, endlich eine allgemeine progressive Personaleinkommensteuer eingeführt werden, streng genommen die bereits seit einem Menschenalter von den verschiedenen Ministerien erstrebten Aenderungen in einer zum Theile neuen, von den früheren Vorlagen abweichenden Form Verwirklichung finden.

## Politische Uebersicht.

Laibach, 4. Februar

Am 1. Februar fand unter dem Vorsitze Sr. Durchlaucht des Herrn Ministerpräsidenten Fürsten Windisch-Grätz ein mehrstündiger Minister-rath statt.

Am selben Tage gelangte der Bericht des permanenten Steueraussschusses über den Gesetzesentwurf, betreffend die directe persönliche Steuer, zur

die Meteoriten, welche als Boliden, Feuerkugeln und Sternschnuppen, als Steine, Eisen und Staub zur Erde gelangen, die Trümmer ehemaliger Weltkörper sind. Wir haben auch gewichtige Gründe voranzusetzen, daß jene zertrümmerten Weltkörper auch die Stoffe enthielten, welche das Wasser bilden, da diese mittelst der Spectralanalyse bei allen Sternen gefunden werden, und deshalb muß auch Wasser aus dem Weltraume auf die Erde kommen. Dasselbe kann allerdings nur als Eis oder Eisnadeln aus dem kalten Raume kommen, wird aber bei seinem Eintritt in die Atmosphäre sofort schmelzen und keine Spur seines kosmischen Ursprunges zurücklassen.

Zu den vielen Hageltheorien gesellte sich im Jahre 1883 noch eine des Professors Schwedorf, welcher nachzuweisen suchte, daß der Hagel gar nicht in der Erdatmosphäre entstehe, sondern daß er aus dem Weltraume komme. Es läßt sich gar nicht leugnen, daß einzelne dieser Hagelwolken ein ganz fremdes Aussehen haben und eher einem kugelförmigen Saad, als einer meteorischen Hagelwolke gleichen. Ehe wir keine bestimmte Hageltheorie besitzen, dürfen wir deshalb wohl annehmen, daß aus dem Weltraume, ebenso wie ein Meteor- oder Steinregen, wohl auch einmal ein Schwarm von Eiskörnern kommen und auf die Erde niederfallen mag. Dagegen dürfte der größte Theil der Hagelbildung in der Erdatmosphäre stattfinden, weil man sonst keine Erklärung dafür hätte, warum es auf der Erde Gebiete gibt, auf denen niemals ein Hagelschlag vorkommt, während andere Gebiete auf demselben Continente und in demselben Staat sehr oft davon heimgesucht werden.

Es ist schon mehr als ein Jahrzehnt vergangen, seit im November, December und Januar uns der

Vertheilung. Das umfangreiche Elaborat umfasst dreihundert Druckseiten.

Die österreichisch-ungarische Zollconferenz ist am 1. d. M. zusammgetreten und hat unter anderm über die mit Bulgarien schwebenden Differenzen, betreffend die Accise und die Patentsteuer, berathen.

Im niederösterreichischen Landtage wurde in der Sitzung am 1. d. M. der Gesetzentwurf betreffend die Entlohnung des Religionsunterrichtes an öffentlichen Volksschulen nach längerer Debatte, an welcher auch Se. Eminenz der hochw. Cardinal Fürst-Erzbischof Dr. Gruscha, der hochw. Bischof von St. Pölten Dr. Kößler und der Universitäts-Rector Dr. Müllner theilnahmen, mit einer vom Universitäts-Rector Doctor Müllner beantragten Resolution einstimmig angenommen.

In der Freitag-Sitzung des oberösterreichischen Landtages wurde die Errichtung einer landwirtschaftlichen Thierarzneischule und ein neuerliches Ersuchen an die Regierung beschloffen, den Gastwirten die Concession zum Brantweinschank nicht vorzuenthalten.

In der Sitzung des steiermärkischen Landtages vom 1. d. M. brachte der Statthalter eine Regierungsvorlage ein, enthaltend den Gesetzentwurf betreffend die Finalisierung der Murufer-Regulierung zwischen Graz und der Catastralgemeinde Kelderdorf nächst der steiermärkisch-ungarischen Grenze sowie die Erhaltung der Regulierungsbauten in der Strecke Untermaudorf.

Im kärntnerischen Landtage wurde der Bericht des Finanzausschusses über die Berufung der Barmherzigen Schwestern zur Krankenpflege dem Landesauschusse zur gründlichen Erwägung abgetreten. Eine Petition wegen Aenderung des Heimatsgesetzes wurde dem volkswirtschaftlichen Ausschusse zugewiesen.

Der Wehrausschuss des Tiroler Landtages hat mit Majoritätsbeschluss die Anträge des Subcomités angenommen. Zum Referenten für das Haus wurde Abg. Dr. Wackernell bestimmt.

Im schlesischen Landtage fanden die Schulanträge des Cardinals Dr. Kopp eine derartige Erledigung, dass Se. Eminenz dem Hause für das bewiesene Wohlwollen danken konnte. Es wurde einstimmig der Antrag genehmigt, die Angelegenheit dem Landeschulrathe zur eingehenden Würdigung und eventuell zur entsprechenden weiteren Veranlassung unter steter Rücksichtnahme auf den allgemeinen Zweck der Volksschule und die besonderen Verhältnisse Schlesiens zu übermitteln. Der Fürstbischof legte in einer vierstündigen Rede sehr zu beachtende Principien über die Reform der Armenpflege dar.

Im mährischen Landtage erklärte bei dem Voranschlag «Volksschulen» Abg. Swozil, indem er auf das Zurückbleiben des tschechischen Volksschulwesens hinter dem deutschen hinwies, dass die Herstellung des Friedens und der Eintracht zwischen den Nationen Oesterreichs das schönste Jubiläumsgeschenk für Se. Majestät den Kaiser wäre. Referent Abg. Fug stellte aus dem sachlich ruhigen Verlauf der Debatte eine Besserung der Verhältnisse fest und stimmte dem Abg. Swozil zu.

Im böhmischen Landtage begründete Dr. Rieger seinen Antrag betreffend eine Landtags-Wahlreform. Wie später der Sprecher der deutschen Abgeordneten, Freiherr von Scharfsmid, betonte, sind dieselben mit Rieger und dessen Gefinnungsgenossen bezüglich der Nothwendigkeit einer Revision der Wahlordnung vollständig einverstanden. Sie machen nur das

praktische Bedenken geltend, dass der Landtag, dessen Wahlperiode in kurzer Zeit zu Ende ist, wohl nicht mehr eine so wichtige Reform fertigstellen kann. Einen entschiedenen Einwand setzen sie aber ganz selbstverständlich jenem Punkte des Rieger'schen Antrages entgegen, welcher die Restitution des Reichsraths-Wahlrechtes an die Landtage fordert. Von diesem principuellen Gesichtspunkte aus waren sie nicht in der Lage, für die Zuweisung an einen Ausschuss zu stimmen.

Im dalmatinischen Landtage wies der Regierungsvertreter die Klagen über die Vernachlässigung des italienischen Unterrichtes in den Volksschulen zurück. Auch Abg. Jorc erklärte dieselben für unbegründet.

Der deutsche Reichstag verhandelte am 1. d. M. über die Novelle zur Gewerbe-Ordnung und den bezüglichen Antrag des Abg. Gröber. Nach längerer Debatte wurde die Vorlage sammt dem Antrage des Abg. Gröber einer aus 21 Mitgliedern bestehenden Commission überwiesen.

Aus Stuttgart meldet man: Von 70 Landtagswahlen ist das Ergebnis von 66 bekannt. Gewählt wurden 9 Candidaten der deutschen Partei, 16 Demokraten, 16 Centrummitglieder und 2 Parteiloze. 23 Stichwahlen sind erforderlich; daran sind betheiligt: 17 Candidaten der deutschen Partei, 16 Candidaten der Volkspartei, 5 Mitglieder des Centrums, 4 Socialisten, 2 Parteiloze (unter letzteren der Bürgermeister von Heilbronn, Hegelmeier), endlich 2 Conservative. In die Stichwahl kommen u. a. der Ministerpräsident von Mittnacht und der bisherige Kammerpräsident v. Hohl.

In der vorgestrigen Sitzung der französischen Kammer verlangten einige Deputierte die Stornierung des Vertrages mit der englischen Gesellschaft betreffs des Transportes der Kanonenboote nach Madagascar durch dieselbe. Nach befriedigenden Erklärungen der Regierung gieng die Kammer zur Tagesordnung über. — Im Laufe der Budgetdebatte erklärte Ribot, das Uebermaß der Silberprägung sei zwar bedauerlich, aber die Lösung der Währungskrise, wie sie von England angeregt wird, zugunsten des Bimetallismus sei nur durch Einigung aller Mächte möglich.

Der österreichisch-ungarische Botschafter Graf Wolkenstein überreichte am 1. d. M. in feierlicher Weise dem Präsidenten Faure seine Beglaubigungsschreiben. Auf die Ansprache des Botschafters erwiderte Präsident Faure, die Regierung und ihr Präsident seien von dem aufrichtigen Wunsche beseelt, an der Aufrechthaltung und Weiterentwicklung der zwischen den beiden Ländern in so glücklicher Weise bestehenden ausgezeichneten Beziehungen zu arbeiten.

Die spanische Kammer setzte am 2. d. M. die Lesung der Budgetvorlage fort. In dieselbe sind die Ausgaben mit 765,409,882 Pesetas eingestellt, die Einnahmen auf 758,430,122 Pesetas veranschlagt, so dass sich ein Deficit von 6,978,760 Pesetas ergeben würde.

Aus Christiania wird vom 2. d. M. berichtet: Der König beschied heute die Präsidenten des Storting zu sich, um ihre Vorträge über die Ministerliste entgegenzunehmen.

Die von Sofia aus verbreitete Nachricht, dass die parlamentarische Enquete-Commission die Sperrung der Immobilien in Stambulom verlangt und die Behörde dieselbe vorgenommen hätte, beruht der Agence Valcanique zufolge auf reiner Erfindung. Dieses Recht

haben nur die Gerichte. Ebenso unrichtig ist die Meldung, dass 25 Hauptleute aus politischen Gründen aus der Armee entlassen worden wären. Dieselben werden, da sie zu der für das Avancement erforderlichen Prüfung nicht vorbereitet sind, vom Kriegsminister in Ruhestand versetzt werden, und zwar noch unter den Bestimmungen des gegenwärtigen Pensionsgesetzes, welches für sie günstiger ist, als das in Aussicht genommene neue Pensionsgesetz.

Aus Athen wird vom 2. d. M. gemeldet: Das Amtsblatt veröffentlicht ein Decret, welchem zufolge die Einnahmen und Ausgaben für das Jahr 1895 nach der in der Kammer eingebrachten Gesetvorlage eingestellt werden. Die Genehmigung für diese Verfügung wird von der Kammer sofort nach dem Zusammentritt verlangt werden. Einige Journale bezeichnen das Decret als incorrect.

Metropolit Nuthymos von Seru wurde zum öcumenischen Patriarchen gewählt.

In der Sitzung des Repräsentantenhauses in Washington kam es anlässlich der Debatte über die Geschäftsordnung zwischen zwei Deputierten zu Thätlichkeiten, wobei ein Deputierter seinem Gegner einen Faustschlag versetzte.

Reuters Office meldet aus Honolulu vom 19. v. M.: Sämtliche Anführer des letzten missglückten Aufstandes wurden verhaftet und vor ein Kriegsgericht gestellt. Drei derselben erklärten sich des Hochverrathes schuldig. Die frühere Königin Bilinokalani wurde unter der Anklage der Mitschuld an dem Aufstande verhaftet. Das Kriegsgericht wird von der Regierung streng aufrecht gehalten.

**Tagesneuigkeiten.**

— (Ermordung eines Advocaten.) In Ergänzung unseres gestrigen Berichtes wird aus Wien gemeldet: Dr. Rothziegel wurde, während er in der Kanzlei allein war, überfallen und vom Mörder offenbar zuerst an die eiserne Caffe geschleudert, die sich im Zimmer befand. Infolge dessen hat Dr. Rothziegel auf dem Hinterhaupte eine schwere tödliche Verletzung erlitten. An der Caffe fand man Blut kleben. Der Mörder führte dann einen Stich in die Brust seines Opfers und durchschnitt demselben die Ader. In der Hosentasche wurde ein offenes Messer gefunden, welches nicht dem Advocaten gehörte. Wahrscheinlich wollte der Mörder den Anschein erwecken, als ob Rothziegel einen Selbstmord unternommen hätte. Geraubt wurde nichts, was vermuthen lässt, dass der Mörder verheuchelt wurde, ehe er den Raub vollführen konnte. Der That verdächtig ist nach den bisherigen Erhebungen eine Person, welche in der Kanzlei Dr. Rothziegels vielfach verkehrt hat. — Der Polizeiarzt stellte fest, dass Dr. Rothziegel am Kopfe eine tödliche, mit einem stumpfen Instrumente beigebrachte Verletzung hatte, welche eine Zertrümmerung der Schädelbede und die Blosslegung des Gehirnes verursachte. Außerdem war das rechte Handgelenk zerschnitten und ein Stich in die Gegend geführt worden. Absolut tödlich ist nur die Kopfwunde. Dr. Rothziegel wurde in das Allgemeine Krankenhaus gebracht, wo er noch in der Aufnahmestanzel lag. — Die Meldung, dass der Hausbesorger und dessen Frau in Verwahrungshaft genommen wurden, bestätigt sich nicht. Sie sind nur, um wegen der vielen Ausfälle, deren die Polizei benöthigt, stets bei der Hand zu sein, in steter Verbindung mit der Polizei. Von dem Ergab-

Winter von 1883 zu 1884 eine der herrlichsten Himmelserscheinungen, eine Abendröthe und Morgenröthe brachte, welche bis an den Zenith reichte und im prachtvollsten Carmoisin erglühete. Wie immer tauchten auch damals allerlei gelehrte Meinungen auf, wenn sie dieses Prädicat auch nicht immer verdienten. Deutsche Gelehrte waren der Ansicht, dass eine kosmische Wolke von Eisnadeln — also ein Wasserkomet — der Erde so nahe gekommen war, dass er durch diese festgehalten wurde und deshalb in immer engeren Kreisen sich ihr nähern musste, während die kleinen, staubartigen Eispartikeln sich über den ganzen Umfang der Erdatmosphäre vertheilten und diese umschlossen. Infolge dieser Theorie meinte Dr. Gauß, dass sich daraus eine weitverbreitete, regenreiche Periode prophezeien lasse. Und wirklich trat am 4. Februar, vier Wochen nach dem Erlöschen der Erscheinung, ein sechs Tage anhaltendes Regenwetter ein. Das war das Vordertreffen des sich langsam auf die Erde senkenden Schwarmes von Eisnadeln. Darauf folgte vom 1. bis 21. März eine Regenperiode, während welcher es nur fünf regelloze, aber durch graue Wolken getrübe Tage ab. In dieser Zeit fielen fünf Zoll mehr Regen, als in der gleichen Zeit im Vorjahre, eine Menge, welche außer dieser Zeit in keiner andern Periode in der Signalstation verzeichnet wurde.

So fallen kosmische Stoffe zur Erde nieder, indem sie die Erde vergrößern und irdische Stoffe werden durch Winde aufgewirbelt oder durch die Sonnenwärme gehoben und an anderen Orten niedergelegt. Das ist das Leben der Erde.

**Schlappen.**

Roman aus der Gesellschaft von E. Eschürnau.

(25. Fortsetzung.)

Tessa war während ihrer kurzen Verlobungszeit keineswegs das, was man mit dem landläufigen Ausdruck «eine selige Braut» zu bezeichnen pflegt.

Medisante Personen, wie zum Beispiel die junge Gräfin Ulrich Rabenau, meinten sogar, Tessa zeige ein wenig zu offen, dass sie den langen Baron nur als Nothbehelf gewählt habe. Wahrscheinlich habe sie in ihrem ganz unglaublichen Hochmuth vorausgesetzt, Fürst Wittgenstein werde noch fernerhin den Ritter Zoggenburg spielen; da er das nicht gethan habe, so sei ihr Zählringens unerwartete Werbung eben gelegen gekommen, um ihre bittere Enttäuschung durch dieselbe zu maskieren. Im geheimen scheine sie sich freilich ganz gewaltig zu kränken, denn Berühmtheit sei ja eine recht nette Sache, aber «Ihre Durchlaucht, Fürstin Wittgenstein» klinge doch immerhin noch ganz bedeutend besser als das simple «Baronin Zählringen».

Nur ein sehr boshafter Beobachter konnte übrigens an Tessa's inniger Neigung für ihren Bräutigam zweifeln. Sie gieng ganz auf in dem Bemühen, ihn glücklich zu machen, und wenn er bei ihr weilte, war sie eigentlich für niemanden sonst vorhanden.

«Sie weiß ihr Schäfschen zu scheren,» erklärte die jüngere Gräfin Rabenau diese nicht wegzuleugnende Thatsache in ihrer boshaften Weise. «Je lebenswürdiger sie ihm begegnet, desto mehr steigt seine Freigebigkeit, die ja gar keine Grenzen mehr kennt. Diese Diamantenpracht! Man wird neben ihr aussehen wie ein Aschenbrödel!»

Tessa machte ihrem Verlobten oft Vorwürfe wegen seiner Verschwendung, aber er lachte nur und sagte, dass ihm für sein Kleinod nur die allerköstlichste Fassung eben gut genug sei und dass er mit seiner reizenden Frau Staat machen wolle, auf die Gefahr hin, dafür um so unvortheilhafter neben ihr abzustecken.

Auf Schloss Pardubitz war seit Tessa's Verlobung die sonnigste Laune eingekehrt. Die Gräfin litt jetzt beinahe gar nicht mehr an Migräne, denn sie hatte Besseres zu thun, und Graf Rabenau hatte die ganze geräuschvolle Heiterkeit früherer Jahre wiedergefunden. Sein dröhnendes, joviales Lachen war für Tessa eine Musik von ganz besonderem Wohlklang.

«Auch das danke ich nur dir,» sagte sie eines Abends kurz vor der Hochzeit zu Zählringen, mit dem sie in einer Blanderedede des Salons saß, während die übrige Gesellschaft am Kaminplatz versammelt war.

«Was, mein Liebling?» fragte er ohne sie zu verstehen.

Sie wies nach dem Kaminplatz hinüber. «Da — höre nur, wie sich Papa über Willy's tolle Studentenstreiche amüsiert. Noch vor sechs Wochen wäre er dessen nicht fähig gewesen. Du hast ihm die schwere Sorgenlast von der Seele genommen und ihm seine Fröhlichkeit wiedergegeben!»

Zählringen schüttelte lächelnd den Kopf. «Dein Lob klingt mir unendlich süß, mein Herz,» sagte er, «aber meine Wahrheitsliebe sträubt sich dagegen es anzunehmen. In dieser Angelegenheit gerade habe ich als berechnender Egoist gehandelt. Als die Ingenieure die feste Versicherung abgaben, dass die Theresienhütte binnen kurzer Frist ganz außerordentliche

nisse der stattfindenden Obduction der Leiche Rothziegels wird die Entscheidung darüber abhängen, ob der Solicitor Eichinger in der Verwahrungshaft bleibt oder nicht, da man eruiert wird, ob der Mord erfolgt war, bevor Rothziegel zum Speisen gieng oder nachher.

(Ein Liebesdrama.) In Wien schloß am 2. d. M. der 28 Jahre alte Schuhmachergehilfe Franz Klauer in einem Hotelzimmer in Favoriten auf seine Geliebte, die Dienstmagd Francisca Kober, welche er ins Gesicht traf und schwer verletzete. Er selbst feuerte einen Schuß gegen sich in die rechte Schläfengegend ab. Die Verletzungen beider sind schwer.

(Ein erfrorener Postdirector.) Postdirector Pianer von Wittenberg verirrte sich am 1. d. M. auf einer Inspectionstour und wurde am 2. d. in Fohndorf erfrorzen aufgefunden.

(Der Untergang des Dampfers «Eibe».) Das Parlamentsmitglied für Lovestoft, Foster, erhielt am 2. d. M. vom Kaiser Wilhelm folgendes Telegramm: «Ich danke Ihnen aufrichtig für die namens der Wähler von Lovestoft mir anlässlich der schrecklichen Katastrophe gütigst ausgesprochene Theilnahme. Ich bin überzeugt, daß die Bewohner des britischen Hafens alles, was in ihrer Macht steht, gethan haben und thun werden für die armen Ueberlebenden, deren Zahl leider so klein ist.»

Der Dampfer «Grathie» wurde in Rotterdam mit Beschlag belegt und unter die Aufsicht der Justizbehörde gestellt. Der Capitän, der Steuermann und die Matrosen, welche zur Zeit des Zusammenstoßes Wache hatten, wurden einem Verhöre durch die Justizbehörde unterzogen. Dieselben sagen aus, daß sie nicht gesehen, mit welchem Schiffe sie zusammengestoßen seien. Sie hätten weder bemerkt, daß das Schiff gesunken sei, noch die Jammerrufe der Untersinkenden gehört. — Unter den mit der «Eibe» verunglückten Personen sollen sich, wie eine Wiener Localcorrespondenz meldet, auch die Directoren der Dampfmühlen-Actiengesellschaft in Szanto bei Kaschau, Dani und Adolf Guttmann, befinden, die, nachdem sie Wechselfälschungen vorgenommen und auf die Dampfmühlengesellschaft mehr als 300.000 fl. aufgenommen hatten, mit Pässen, welche auf den Namen «Frank» lauteten, nach Amerika durchbrennen wollten.

(Ein Frrsinniger im Quirinal.) Der Major des Generalstabes, Karl Degli-Obbi, bei welchem sich seit zwei Tagen Zeichen der Geistesstörung bemerkbar machten, begab sich am 1. d. M., nachdem er vorher vor einem Fenster des Kriegsministeriums die Mufe: «Mörder! Diebel!» ausgestoßen hatte, in den Quirinal und gelangte bis zu der Thür des Saales, in welchem der König gerade den Präfecten von Vecce in Audienz empfing. Der Frrsinnige öffnete die Thür und rief: «Mörder! Diebel!» Der Major wurde sofort in seine Wohnung gebracht.

(Anarchisten.) Infolge der am 2. d. M. in Rom bei Ravaglia und Capelli vorgenommenen Hausdurchsuchungen wurden dieselben verhaftet, weil man bei ihnen Abzeichen mit anarchistischen Aufschriften, Sprengpräparate und drei Bomben vorgefunden hatte. Ravaglia gestand ein, Bomben angefertigt, auch jene bei der Verhaftung Paul Lega's und eine am Abend des 20. September 1894 geschleudert zu haben, wobei er hinzusetzte, es sei beabsichtigt gewesen, nächstens eine der heute bei ihm mit Beschlag belegten Bomben zu werfen. Auch zwei Complicen der Erwähnten wurden verhaftet.

(Die Schreckensthat in Constantinopel.) Der von der Polizei auf die strengsten Befehle des Sultans hin entsfalteten umfangreichen Thätigkeit ist

Resultate liefern werde, wenn man sich entschloße, neue Maschinen anzuschaffen und die Knappschäft zu verdoppeln, da sagte ich mir sofort: Aha, hier ist das Mittel, eine reiche Erbin zu kapern. Drauf also!

Tessa sah mit einem eigenen Ausdruck zu ihm auf. «Es ist mir oft unheimlich, daß du gar so gut bist,» sagte sie kopfschüttelnd. «Es wäre mir beinahe lieb, einige Fehler an dir zu entdecken.»

Er lachte amüßigt. «Dann kannst du dich inzwischen auf viel Freude gefaßt machen,» sagte er, «meine Fehler sind Legion!»

«Nenne mir einen,» drängte sie. «Nun wohl, meine Eifersucht! Wenn ich je entdeckte, daß du einen andern mir vorzögest, so würde ich zweifellos ihn und dich und mich tödten. Bist du nun zufriedengestellt? Genügt dir die Verderbtheit des Mannes, den du dir unvorsichtigerweise ausgesucht hast?»

Er bemerkte es nicht, wie sie die Farbe wechselte, da er eben sehr angelegentlich damit beschäftigt war, ihre schlanken weißen Finger einen nach dem andern an seine Lippen zu führen.

In den letzten Tagen des Octobers wurde die Hochzeit gefeiert, und noch am nämlichen Tage entführte Baron Bähringen sein junges Weib nach der französischen Riviera.

«Du sollst Italien und Rom später kennen lernen, mein Liebling,» sagte er ihr. «Jetzt mag ich dich nicht dahin führen. Ich will nicht mit dem guten Engel meines Lebens auf den nämlichen Wegen gehen, auf denen ich einst mit —»

(Fortsetzung folgt.)

es zu danken, daß das Individuum, welches am 29. v. abends dreizehn Personen theils tödtete, theils verwundete, in Haft genommen wurde. Der Mörder, welcher ein umfassendes Geständnis ablegte, ist Corporal, Tischler von Profession, und handelte nicht im Wahnsinn, sondern unter dem Einflusse des Alkohols. Dem Missethäter wird unverzüglich der Proceß gemacht werden. Der Sultan, der an den Opfern des Verbrechens tiefen Antheil nimmt, ertheilte bereits Weisungen zur Unterstützung der Familie des ermordeten Hauptcassiers Stupe und der sonstigen Betroffenen, die eventuell der Hilfe bedürfen.

(Unglücksfall.) Die «Dortmunder Zeitung» meldet aus Hoerde: Das Dach des Gußstahlwerkes der Hermannshütte ist am 2. d. M. eingestürzt, wobei der Betriebsführer getödtet, der Siedmeister und zwei Arbeiter schwer verletzt wurden, so daß an ihrem Auskommen gezweifelt wird.

(Todesfall.) Wie eine Privatdepesche der «Neuesten Nachrichten» aus Schwarzenfeld meldet, ist der langjährige Oberstallmeister des verstorbenen Königs Ludwig II., Graf Holnstein, Freitag abends daselbst verstorben.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

(Erscheinen des amtlichen Wörterbuches für die Abfassung von Telegrammen in verabredeter Sprache.) Das im Herbst 1893 angekündigte, vom internationalen Telegraphen-Bureau in Bern herausgegebene amtliche «Wörterbuch für die Abfassung von Telegrammen in verabredeter Sprache» ist mit 1. Jänner 1895 in Druck erschienen und beträgt der Preis dieses Werkes 5 fl. ö. W. Gemäß Art. VIII, § 2, des auf der internationalen Telegraphen-Conferenz in Paris revidierten Telegraphen-Reglements wird die Benützung dieses officiellen Wörterbuches nach Ablauf eines Zeitraumes von drei Jahren, vom Datum der Herausgabe desselben angefangen, d. i. also vom 1. Jänner 1898 obligatorisch werden. Für die Correspondenzen im außereuropäischen Verkehre wird sie facultativ sein. — Bemerkenswert wird weiter, daß dieses Wörterbuch nur mit Zustimmung des hohen k. k. Handels-Ministeriums an Private abgegeben werden darf, und sind Bestellungen direct oder im Wege eines k. k. Post- und Telegraphen-Amtes an die k. k. Post- und Telegraphen-Direction in Triest zu richten.

(Concert.) Die Concertsängerin Fräulein Marie Adelaide Kumbold, welche am 30. Jänner in Fiume unter großem Beifalle concertierte und am 1. Februar einen Lieberabend in Abbazia veranstaltete, dem Ihre k. und k. Hoheit die durchlauchtigste Frau Kronprinzessin-Witwe Erzherzogin Stefanie beiwohnte, fand auch in Laibach jenen schönen künstlerischen Erfolg, der ihr bisher zutheil ward. Leider war der Besuch durch die Faschingszeit ungünstig beeinflusst, denn es fand sich zu dem Concerte nur eine kleine Kunstgemeinde ein. Die Sängerin besitzt einen schönen, klangvollen Mezzosopran mit weicher Tiefe und sattgefärbter Mittellage. Die Tongebung sowie der Vortrag zeugen von trefflicher Schulung und musikalischer Empfindung im schönsten Sinne des Wortes. Da ist kein Pressen und Quetschen des Tones, sondern leichte, natürliche Tongabe, dabei ist die Vortragweise ungezwungen, innerlich belebt und von Wärme durchdrungen, so daß die Künstlerin mit einigen reizend gefungenen einfachen Liedern größeren Eindruck erzielte, als manche Sängerin mit allen Kunstmitteln der Virtuosität. Etwas bedenklich erscheint uns nur das Tremolo, insbesondere in der oberen Stimmlage und der hie und da unsichere Tonansatz, wo es sich um stärkeren dramatischen Ausdruck handelt, übrigens Nebensächlichkeiten, die den vortrefflichen Eindruck des Ganzen nicht beeinträchtigen. Die Zusammenstellung des Programmes war von gutem Geschmack geleitet; insbesondere zeigte sich das Publicum von dem ergreifenden Vortrage der herrlichen Lieder «Der Tod und das Mädchen» von Schubert, «Frühlingsnacht» von Schumann entzückt und verlangte das reizende Lied «Das sterbende Kind» von Fielzig und das nettsche «Volkslied» von Brahms zur Wiederholung. Die Sängerin ward außerdem durch den schmeichelhaftesten Beifall geehrt. Der Pianist Herr Emil Weber, der das Accompagnement besorgte, trug einige Solonummern mit vieler technischer Bravour, kräftigem aber nüchternem Anschlage und wenig Empfindung vor. Ein sehr begabter Harfenvirtuos ist Herr Otto Rosshammer, der seinem Instrumente alle demselben eigenen Reize und Klangwirkungen entlockte und vielen Beifall erntete. Allerdings hat auch diese Production neuerlich den Beweis erbracht, daß Harfe doch nur als Orchesterinstrument Berechtigung hat. Wir hoffen, Fräulein Kumbold wieder zu günstigerer Zeit im Concertsaale begrüßen zu können.

(Deutsches Theater.) Grillparzer hat bekanntlich ein sehr herbes Urtheil über die dramatischen Dichtungen Gupstows gefällt und ihnen nur «falschen Geist mit journalgerechtem Auspug» zuerkannt. Was seinerzeit bei der Vergötterung der Gupstow'schen Mufe als Ausfluß der üblen Laune des großen Dichters erschien, können wir, die Neueren, heute ebenso getrost unterschreiben, wie seine wahren Worte: «Für das große Publicum sind die Tagesinteressen der Geist der Zeit.»

Den Geist jener Zeit, von dem «Der Königsleutenant» durchweht ist, haben aber die Ereignisse der Geschichte längst überholt, und selbst die kräftigen, schönrednerischen Ausbrüche des alten Goethe haben den Anspruch auf den packenden Eindruck von ebendem durch den ehernen Gang der Geschichte eingebüßt. Es sei uns jedoch fern, den Wert mancher wirksamen Scenen abzuleugnen, an denen das Publicum vor Zeiten Gefallen fand und noch heute findet. Der Wiedererwerb des Stückes gebürt volle Anerkennung, da es gut vorbereitet und die Besetzung eine entsprechende war. Vor allem zog Herr Julius Frwin, der als «Königsleutenant» debütierte, die Aufmerksamkeit auf sich. Bei den Erfahrungen dieser wechselreichen Theater-Saison ist es erklärlich, daß sich Publicum und Kritik eine gewisse Reserve bei der Beurtheilung neuer Kräfte auferlegen, und es wird sich erst in anderen Rollen zeigen müssen, wie sich Herr Frwin bewährt, insbesondere ob er auch alle Eigenschaften eines angenehmen Salonliebhabers besitzt. Der Eindruck, den Herr Frwin gestern machte, war sehr günstig, denn er zeigte als französischer General eine einnehmende Haltung und elegante Manieren, sprach geläufig und correct französisch, auch fehlte es seiner Darstellung nicht an Innerlichkeit. Das Publicum zeichnete ihn auch durch Hervorrufe während der Scene und nach den Actschlüssen aus. Fräulein Bellau bewies als Wolfgang Goethe Theaterblut und Temperament und gab den zehnjährigen Dichter mit vielen hübschen Nuancen. Das Elternpaar Goethe verkörperte Herr Sternfels und Fräulein Balmore recht verdienstvoll, obgleich letztere die «jugendliche Mutter mit freischem Gemüth und hellem Blick» zu würdig auffaßte. Das komische Liebespaar gelangte durch Fräulein Kohler, die sich aller Rollen mit Eifer annimmt, und Herrn Gärtner recht brav zur Darstellung. Herrn Gärtner empfehlen wir, weniger laut zu sprechen und sich dem Tone des Stückes besser anzuschmiegen, denn man spielt in der Posse eine andere Figur wie im feinen Lustspiel! Herr Sternfels sowie die Inhaber der Episoden entlebigen sich ihrer Aufgaben entsprechend. Das Haus war mittelmäßig besetzt.

(Der Böschner-Stiftung) für Witwen und Waisen der Mitglieder des Vereines der Aerzte in Krain spendete Herr Julius Mayer, Districtsarzt in Planina und Leibarzt Sr. Durchlaucht des Fürsten Windisch-Grätz, anlässlich seines fünfzigjährigen Arztes-Jubiläums den Betrag von 30 fl.

(Neuschnee.) Laut Berichten, die über den Stand des Neuschnees, der in der verfloffenen Woche gefallen, und über die gesammte Schneehöhe in Krain von den einzelnen Schneepelstationen eingelangt sind, betrug am Samstag den 26. Jänner die mittlere Neuschneehöhe in Krain 26.7 cm; denn es fiel Neuschnee in den nachstehenden Stationen bis zu folgender Höhe: Krainburg 18 cm, Stein 16 cm, Morautsch 34 cm, Schneeberg 35 cm, Rosun bei Schneeberg 40 cm, Sanct Peter in Innerkrain 35 cm, Laibach 22 cm, Hotic bei Littai 40 cm, Gurkfeld 24 cm, Poljana bei Landstraß 22 cm, Reishitz 27 cm, Rieg bei Gottschee 30 cm und Tschernembl 30 cm.

(Von der meteorologischen Beobachtungsstation in Gurkfeld) kommen uns über die Bitterungsverhältnisse im Monate Jänner d. J. nachstehende Daten zu: Die Lufttemperatur war keine zu geringe, sondern überragte die normale Temperatur dieses Monats. Die geringste Lufttemperatur wurde am 25ten Jänner in der Früh beobachtet, das Thermometer zeigte nur -13.3° C; die höchste Lufttemperatur war am 22. Jänner mittags (+11.5° C). Das Maximum des Luftdruckes war am 19. Jänner in der Früh (752.4 cm), das Minimum am 25. Jänner mittags (731 cm). Im Monate Jänner waren zwölf Schneee- und zwei Regentage; der gesammte Niederschlag erreichte die Höhe von 69.8 cm. Der Himmel war an elf Tagen vollkommen umwölkt, an einem Tage vollkommen heiter. Nebeltage wurden zwei verzeichnet.

(Faschings-Chronik.) Die Unterofficiere des 3. und 4. Bataillons des k. k. Landwehr-Infanterieregimentes Nr. 4 veranstalten am 7. d. M. in den Localitäten der alten Schießstätte ein Kränzchen, das, nach den Vorbereitungen zu schließen, ebenso animiert wie gemüthlich verlaufen dürfte. — Der slovenische Lehrerverein veranstaltet Mittwoch den 6. d. M. in Hafners Bierhalle einen Unterhaltungsabend mit Gesang, Tombola und Tanz.

(Von Theater.) Morgen wird die geistvolle Komödie «Cyprienne» von Sardou mit Fräulein Bellau in der Hauptrolle gegeben. In den Zwischenacten producieren sich die zwei bekannten Solotänzerinnen Fräulein Kostita und Thessa Sorma. Die Vorstellung findet im Abonnement statt. Am Freitag wird das mit Spannung erwartete Drama «Basantafena» unter Mitwirkung der beiden Solotänzerinnen in Scene gesetzt. Sonntag tritt der Operettenautor Herr Ruff als «Don Casar» auf. Der Männerchor wurde durch neu engagierte Mitglieder verstärkt.

(Verlosungen.) Bei der am 1. Februar d. J. unter Interbenierung der Staatsschulden-Control-Commission des Reichsrathes vorgenommenen 70. Verlosung der Serien des 5proc. Lotto-Anlehens vom J 1860 sind

nachstehende 175 Serien-Nummern gezogen worden: 66 86 141 249269 473 699 1016 1041 1057 1182 1228 1255 1459 1568 1607 1654 1808 1853 1996 2255 2289 2610 2651 2684 2702 2779 2801 2867 2874 2960 3002 3115 3129 3146 3163 3220 3274 3292 3409 3420 3568 3760 3906 3945 4026 4060 4303 4403 4519 4804 4851 4867 5377 5744 5843 5933 6003 6100 6246 6303 6575 6681 6999 7126 7236 7319 7385 7583 7727 7922 8047 8093 8123 8249 8444 8479 8504 8533 8554 8587 8691 8763 8768 8988 9014 9356 9559 9583 9867 10055 10136 10340 10395 10452 10713 10740 10966 11261 11371 11715 12068 12092 12158 12195 12319 12343 12353 12516 12563 12575 13067 13185 13219 13286 13309 13333 13511 13657 13972 14035 14055 14127 14211 14239 14292 14302 14433 14549 14979 15122 15158 15252 15323 15380 15480 15497 15562 15627 15834 15860 15877 15941 15996 16338 16740 17226 17405 17531 17552 17618 17648 17867 17895 18292 18439 18545 18650 18711 18801 18909 18973 18987 19029 19369 19533 19547 19575 19588 19722 19759 19777 19812 19885 19982. Die Verlosung der in diesen Serien enthaltenen Gewinnnummern der Schuldverschreibungen wird am 1. Mai 1895 vorgenommen werden. — Bei der Ziehung der St. Genois-Lose gewann den Haupttreffer von 50.000 fl. Nr. 50.965, 5000 fl. Nr. 9801, 2000 fl. Nr. 40.221, 1000 fl. Nr. 30.882, je 500 fl. Nr. 752 und Nr. 6729.

— (Stand der österr.-ungar. Bank vom 31. Jänner.) Banfnotenumlauf 460,290.000 Gulden (+ 13,640.000), Metallschatz 309,748.000 Gulden (+ 6,572.000), Portefeuille 139,147.000 (— 3,705.000), Lombard 27,843.000 Gulden (— 393.000 Gulden), steuerfreie Banknoten = Reserve 52,628.000 Gulden, (— 2,985.000 fl.)

### Neueste Nachrichten.

#### Telegramme.

Wien, 4. Februar. (Orig.-Tel.) Se. Majestät der Kaiser begibt sich am 10. d. M. früh nach Lichtenegg und tritt von dort nach eintägigem Aufenthalte die Reise nach Cap St. Martin an.

Wien, 4. Februar. (Orig.-Tel.) Die Blätter melden: Dem Sectionschef im Finanzministerium Freiherrn von Niebauer wurde die Würde eines Geheimen Rathes verliehen.

Klagenfurt, 4. Februar. (Orig.-Tel.) — Landtag. — Der Antrag des Fürstbischofs Rahn auf Einführung des Religionsunterrichtes an der Oberrealschule in Klagenfurt wurde behufs Einvernehmens mit dem Landes Schulrathe und der Regierung dem Landesausschusse zugewiesen. Der Voranschlag für die Vollendung der Gausflusregulierung wurde mit einem Erfordernis von 61.640 fl. genehmigt, ferner die Errichtung eines aus sechs Mitgliedern bestehenden Landes-Eisenbahnrathe zur Begutachtung in Angelegenheiten des Landes-Localbahnwesens beschlossen.

Budapest, 4. Februar. (Orig.-Tel.) — Abgeordnetenhaus. — Nach Botierung einiger kleinerer Titel erklärte Präsident Szilagyi das Budget des Ministers für Cultus und Unterricht in allen Details für erledigt. (Lebhafte Eisen-Rufe rechts.) Die Sitzung wurde sodann unterbrochen.

Budapest, 4. Februar. (Orig.-Tel.) Zwei Mitglieder der internationalen Einbrecherbande, welche in letzterer Zeit in verschiedenen Hauptstädten, zuletzt in Budapest, Casseneinbrüche verübt haben, befinden sich in sicherem Gewahrsam. Die Anzeichen sprechen dafür, dass man in den Verhafteten Mitglieder des internationalen Einbrecherconsortiums verhaftet hat, das seit zwei Jahren nicht nur Oesterreich-Ungarn, sondern auch Deutschland und Belgien unsicher machte. Die weitere Untersuchung ist im Zuge. Die Polizeibehörden in Wien und im Auslande wurden von der Verhaftung telegraphisch benachrichtigt.

Luzern, 4. Februar. (Orig.-Tel.) Das dem Deputierten Metz-Tesch gehörige Schloss Begget ist heute nachts mit allen Kunstschätzen, darunter wertvollen Gobelins, ein Raub der Flammen geworden. Der Schaden beträgt eine halbe Million und ist nur theilweise durch Versicherung gedeckt.

Rom, 4. Februar. (Orig.-Tel.) Agenzia Stefani meldet: Der Generalrath der Bank von Neapel wurde aus wirtschaftlichen und administrativen Gründen durch ein königliches Decret aufgelöst. Ebenso wurden der Centralrath und die Verwaltungsräthe der Filialen dieser Bank aufgelöst. Der Generaldirector im Finanzministerium Simeoni wurde als außerordentlicher königlicher Commissar ernannt.

Christiania, 4. Februar. (Orig.-Tel.) Der König hat den Führer der radicalen Linken und ehemaligen Staatsminister Steen zum Vortrage über die Ministerkrise zu sich berufen.

London, 4. Februar. (Orig.-Tel.) Meldungen aus Majunga (Madagascar) vom 25. Jänner zufolge wurden die waffenlosen Forts am 14. Jänner bombardiert. Die Howas leisteten keinen Widerstand und

zogen sich ohne Verluste zurück. 450 Mann französischer Marine-Infanterie besetzten am 16. Jänner die Stadt, über welche der Belagerungsstand verhängt wurde. Die Geschäfte stoden. Das französische Geschwader bombardierte die Forts am Flusse Ikopa.

Belgrad, 4. Februar. (Orig.-Tel.) Das „Amtsblatt“ veröffentlicht königliche Ukase, durch welche Rjatoaic zum Gesandten in London, General Pantelic zum Gesandten in Berlin und Kosta Christic zum Gesandten in Bukarest ernannt wird.

Belgrad, 4. Februar. (Orig.-Tel.) Das Appellationsgericht erhöhte die Strafe Cebinac' von zwei auf drei Jahre und minderte die Strafe Tavsanovic', Stanojevic' und Ruzic' von drei auf zwei Jahre herab.

#### Eine Grubenkatastrophe.

Montceau les Mines, 4. Februar. Heute 5 Uhr morgens fand in den Schächten St. Eugenie eine Explosion schlagender Wetter statt. Es ist noch unbekannt, wie viele Opfer zu beklagen sind. Um 9 Uhr morgens waren 30 Leichen geborgen.

Montceau les Mines, 4. Februar. Der Brand hat gestern in den Schächten St. Eugenie begonnen. Man war eben thätig an der Arbeit, Ab-sperrungen zu errichten, als um 1/6 Uhr früh eine furchtbare Explosion hinter den Sperrfronten erfolgte, welche die letzteren zerstörte und die beschäftigten Arbeiter decimierte. Das Rettungswerk wurde sofort in Angriff genommen. Man hofft, dass die Zahl der Opfer dreißig nicht überschreiten wird.

Paris, 4. Februar. Der Präsident der Republik hat einen Ordonnanzofficier nach Montceau les Mines entsandt, um einen Betrag von 2000 Francs für die erste Hilfsleistung zu überbringen. In derselben Weise überbrachte ein Secretär des Ministers des Innern eine Summe für die Unterstützung der Familien der Verunglückten.

#### Der Krieg zwischen China und Japan.

Yokohama, 4. Februar. Nach amtlichen Berichten der Marine über die Kämpfe bei Wai-hai-wai am 30. v. M. wurden drei chinesische Forts genommen. Die japanische Flotte besetzte unmittelbar darauf Chio-petsoi und beschoss die Inseln Tattao und die feindlichen Schiffe. Die Chinesen erwiderten das Feuer der japanischen Schiffe. Das schlechte Wetter und die intensive Kälte hindern seit dem 31. v. M. die Fortsetzung der See-Operationen. Infolge der Schneestürme ist die Küste unsichtbar. Mit Ausnahme des ersten fliegenden Geschwaders zogen sich heute die japanischen Geschwader in den Golf von Jung-Tschang zurück, woselbst sie günstigere Witterung abwarten. Die auswärtigen Kriegsschiffe beobachten die Bewegungen der Japaner.

Hiroshima, 4. Februar. Die amtliche Erklärung über den Abbruch der Friedensunterhandlungen mit China lautet, dass die chinesischen Abgesandten durch ihre Vollmachten nicht ermächtigt waren, den Friedensvertrag zu unterzeichnen, vielmehr dahin instruiert waren, alle Bedingungen der Regierung in Peking zu unterbreiten. Dies beweise deutlich, dass China kein Verlangen nach Frieden trage.

#### Literarisches.

Von der neuen Wiener Wochenschrift „Die Zeit“ ist soeben das 18. Heft erschienen. Aus dem Inhalte desselben heben wir hervor: Innere Colonisation in Preußen. Von Dr. W. Bygodzinski. — Die leitenden Bankpapiere. Von S. v. S. — Niehsche's Genesung. Von Dr. Moriz Brasch. — Carlo Dossi. Von Vittorio Bica. — Costüm. Von Alfred Gold. — Gagen. Von Gagh. — Die Woche. — Bücher. — Revue der Revuen. — Die Todtenhochzeit. Von Hans Hoffmann.

Alles in dieser Rubrik Besprochene kann durch die hiesige Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg bezogen werden.

#### Angekommene Fremde.

##### Hotel Stadt Wien.

Am 3. Februar. Herling, Haas, Roß, Reich, Reiner, Pöhsledal und Rosenstein, Kfte.; Meyer, Wien. — Wral und Halessteiner, Bildhauer, Graz. — Hofbauer, Holzhandler, Neumarkt.

Am 4. Februar. Andrejka, k. und k. Garde-Mittmeister, f. Familie, Laibach. — Schuster, k. u. k. Lieutenant, Malborghet. — Heber, Kfm., Altrohal. — Grenzer, Steinmasler, Altschul, Jinz, Linhart, Kfte., Wien. — Willaun, Gottschee. — Winterhalter, Kfm., Marburg. — Payer, Kfm., Graz. — Kraut, Kfm., Paiba. — Hoppe, Kfm., Würbenthal. — Gerlach, Baumeister, f. Frau, Laibach.

##### Hotel Elefant.

Am 4. Februar. Excellenz W. Stanger, k. u. k. Feldmarschall-lieutenant; Baron W. Schmezer, k. u. k. Major und Kämmerer; Edle von Pelzel-Staffalo, Oberstens-Gattin, mit Stubenmädchen, Graz. — Atteneder, Inspector, Marburg. — Krammer, Kfm., Klagenfurt. — Haas; Neugebauer, Großhändler, Budapest. — Battera, Trieste. — Schmidinger, Stein. — Lenarsic, Ober-Laibach. — Roblek, Apotheker, Radmannsdorf. — Svetec, k. k. Notar, Littai. — Rajaron, Franzdorf. — Mitsche, Reis., Wien. — Rosenstern, Reis., Leipzig.

##### Hotel Lloyd.

Am 2. Februar. Jelenc, Weinändler, Brstin. — Burkart-hofer, Tischlermeister, Luffser. — Geibinger, Kfm., München. — Kriß, Steuerbeamter, Haas. — Hermann, Kfm., Dresden. — Legat, Beamter, Klagenfurt. — Steric, Gerichtsadjunct, Krainburg. — Kovacic, Privat, St. Ruprecht. — Ritschel, Beamter, Wildon. — Hans, Besitzer, Gurfeld. — Böhm, Privat, Graz. — Zwas, Weinändler, Dalmatien.

#### Verstorbene.

Im Spitale.  
Am 31. Jänner. Barbara Mihelc, Fintwohnerin, 73 J., Lungenemphysem. — Johann Magerl, Kellner, 35 J., Herzfehler.

#### Volkswirtschaftliches.

Laibach, 1. Februar. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 1 Wagen mit Getreide und 3 Wagen mit Holz.

##### Durchschnitts-Preise.

	Wrt. -		Wrg. -		Wrt. -	Wrg. -
	fl.	kr.	fl.	kr.		
Weizen pr. Meterctr.	6 90	7 50			Butter pr. Kilo	72
Korn	5 30	5 75			Eier pr. Stück	5
Gerste	5 80	6 50			Milch pr. Liter	10
Hafer	6	6 50			Rindfleisch pr. Kilo	64
Halbfrucht					Kalbfleisch	66
Heiden	6 65	7			Schweinefleisch	56
Hirse	6	7			Schöpfenfleisch	40
Kukuruz	7 20	7 25			Hähnchel pr. Stück	55
Erbäpfel 100 Kilo	3 50				Tauben	20
Linsen pr. Hektolit.	12				Heu pr. M.-Ctr.	1 96
Erbsen	11				Stroh	2 05
Erbsen	10				Holz, hartes pr. Klasten	7 20
Erbsen	10				— weiches	5 40
Rindschmalz Kilo	90				Wein, roth, 100 Lit.	24
Schweineschmalz	66				— weißer	30
Speck, frisch	56					
— geräuchert	64					

#### Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Februar	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Richtung des Himmels	Wiederholung der Beobachtung
	7 u. Mg.	729.5	-4.4	windstill	bewölkt	
	4. 2. n.	729.2	-0.2	W. schwach	bewölkt	0.00
	9 u. Ab.	728.8	-3.4	W. schwach	bewölkt	

Bewölkt, einzelne Sonnenblide. — Das Tagesmittel der Temperatur -2.7°, um 1.9° unter dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Dhm-Januschowsky  
Ritter von Wissehrad.

#### Ball-Seidenstoffe v. 35 Kr.

bis 14.65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 35 kr. bis fl. 14.65 p. Met. — glatt, gestreift, carrirt, gemustert, Damaste zc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins zc.) porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz. Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hoff.), Zürich. (10) 7-3

## Aviso!

Das noch vorräthige Winterlager, als: Jacken, Radmäntel und Capes, wird infolge der vorgerückten Saison bedeutend unter dem Kostenpreise ausverkauft (555) 8-1

bei

## Gricar & Mejac

Laibach, Elefantengasse Nr. 9.

Von medic. Autoritäten empfohlen  
hustenstillend, schleimlösend,  
kräftigend, unentbehrlich  
in P. convalescentie



haben in den meisten Apotheken General-Depot für Laibach:  
Josef Mayer, Apotheker.  
(5138) 30-10

Angenehmes Linderungsmittel für (4642) 12-9  
Brust- und Lungenkranke.  
Wilhelms Schneebergs Kräuter-Allop  
von Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen (Niederösterreich).  
Preis per Flasche fl. 1.25.  
Engros-Lager bei Herrn Peter Lassnik, Laibach.

Course an der Wiener Börse vom 4. Februar 1895.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table of financial data including Staats-Anleihen, Pfandbriefe, Bank-Actien, and various bonds. Columns include 'Geld' and 'Ware' with corresponding values.

Theater-Anzeige. Die ergebenst unterzeichnete Direction erlaubt sich die Anzeige, dass die bekannten zwei Solotänzerinnen Fräulein Rositte u. Tessina Sorma vom k. k. Hofopertheater in Wien im hiesigen Landestheater ein zwei Abende umfassendes Gastspiel absolvieren werden...

Landes-Theater in Laibach. 75. Vorst. (56. Vorst. im Abonn.) Unger. Tag. Mittwoch den 6. Februar. Gastspiel der zwei Solotänzerinnen Fräulein Rositte und Tessina Sorma vom k. k. Hof-Opertheater.

3. občni zbor Vzemno podpornega društva v Ljubljani. 28. februolja 1895. ob 6. uri zvečer v domu kat. družbe, Turjaški trg št. 1, I. nadstr. Dnevni red: 1.) Nagovor načelnika; 2.) odobrenje zapisnika 2. obč. zbora z dne 26. aprila 1894; 3.) volitev dveh overovateljev zapisnika za 3. občni zbor; 4.) poročilo uradnega vodje o računskem zaključku za dobo od 1. februolja 1893 do 31. decembra 1894; 5.) dopolnilna volitev sedmih članov ravnatelstva; 6.) volitev petih članov v nadzorovalni svet; 7.) slučajnosti.

Wohnungen. Im Hause Nr. 16 in der Burgstallgasse ist eine schöne Wohnung im ersten Stock, bestehend aus vier Zimmern sammt Zugehör, sogleich und im neugebauten Hause Nr. 8 in der Römerstrasse im ersten Stock eine elegante Wohnung, bestehend aus fünf Zimmern sammt Zugehör, mit nächstem Mai Termin zu vermieten.

Ein Praktikant oder Lehrjunge (556) oder 3-1 mit guter Schulbildung und aus gutem Hause findet sofort Aufnahme im Spezereiwarengeschäfte des Barth. Reitz Laibach, Resselplatz.

Gasthaus-Gewerbe (549) Ein 3-1 ist sofort zu verpachten. Anzufragen: Elefantengasse Nr. 3.

Der Waschtage kein Schrecktag mehr! Bei Gebrauch der patentierten Mohren-Seife wäscht man 100 Stück Wäsche in einem halben Tage tadellos rein und schön. Bei Gebrauch der patentierten Mohren-Seife wird die Wäsche noch einmal so lange erhalten als bei Benutzung jeder anderen Seife. Bei Gebrauch der patentierten Mohren-Seife wird die Wäsche nur einmal, statt wie sonst dreimal, gewaschen. Bei Gebrauch der patentierten Mohren-Seife wird niemand mehr mit Bürsten waschen oder gar das schädliche Bleichpulver benutzen. Bei Gebrauch der patentierten Mohren-Seife wird Zeit, Brennmaterial und Arbeitskraft erspart. Vollkommene Unschädlichkeit bestätigt durch Attest des k. k. handelsgerichtlich bestellten Sachverständigen Herrn Dr. Adolf Jolles. Zu haben in allen grösseren Spezerei- und Consumgeschäften sowie im I. Wiener Consumverein und I. Wiener Hausfrauenverein. Haupt-Depôt: Wien I., Renngasse 6. (5226) 50-25

Razglas. (364) 3-2 St. 494. Neznano kje bivajočima tabularnima upnikoma Jozefu in Francetu Vičiču iz Harij in neznanim dedičem in pravnim naslednikom tabularnih upnikov Antona Vičiča iz Harij, Blaža Tomsiča in Ivana Ev. Tomsiča iz Bistrice postavil se je Anton Satran iz Bistrice kuratorjem ad actum, in so se zadnjemu dostavili dražbeni odloki od 27. decembra 1894, št. 10.823. C. kr. okrajno sodišče v II. Bistrici dne 21. januarja 1895.

Curatorsbestellung. (433) 3-2 Nr. 175. Den unbekannt wo befindlichen Maria Troha von Babensfeld und dem Valentin Döbold von Babensfeld und dem Anton Sudolin von Prezid, resp. deren unbekannt wo befindlichen Erben und Rechtsnachfolgern, wurde Herr Gregor Lah in Laas als Curator ad actum bestellt und demselben der diesgerichtliche Grundbuchsbescheid Z. 56 vom 4. Jänner 1895 eingehändig. R. k. Bezirksgericht Laas am 14ten Jänner 1895.

Maria-zeller Magen-Tropfen. Man achte auf die Schutzmarke! Man achte auf die Schutzmarke! Maria-zeller Magen-Tropfen. bereitet in der Apotheke zum Schutzensel des G. Bradny in Kremfjer (Mähren), ein altherbräutes und bekanntes Heilmittel von anregender und kräftigender Wirkung auf den Magen bei Verdauungsstörungen. Nur echt mit obersichender Schutzmarke und Unterschrift. Preis à Flasche 40 Kr., Doppelflasche 70 Kr. Bestandtheile sind angegeben. Die Maria-zeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in Laibach: Apoth. Piccoli, Apoth. Mardet-schlager; Adelsberg: Apoth. Fr. Baccar-cich; Viskoflad: Apoth. Carl F. Biani; Radmannsdorf: Apoth. Alig. Roblet; Rudolfswert: Apoth. Dom. Rizzoli, Apoth. Bergmann; Payerbach: Apoth. v. Bayer; Stein: Apoth. J. Mochnit; Tschernembl: Apoth. Joh. Wajzel. (5282) 28-10

Uhren und Uhrketten. Kosten für jeden-mann, der direct ab Fabrik bestellt, nur mehr: echt silberne Cylinder-Remont. 5 bis 7 fl., Anker-Remont. Tula-Uhren von drei Silberböden 7 bis 10 fl., Goldene oder Neusilberne 5 fl., Goldketten 1 fl. 75 kr., silberne 1 fl. 50 kr., Prima-Wecker von 8 fl. aufwärts mit 10% Rabatt für Händler. Neueste Preisourante auf Verlangen gratis und franco bei 1. Kareker, K.-Josefstrasse Nr. 5, Linz. (60) 52-2